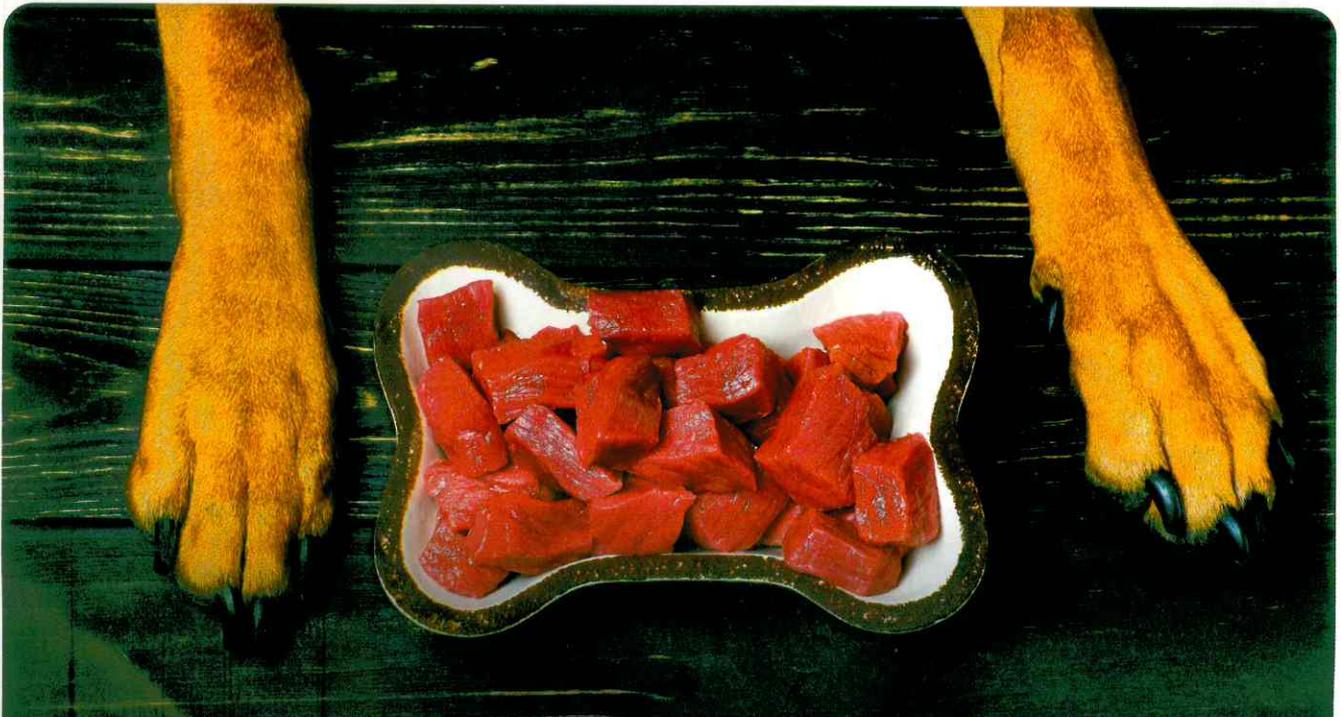


ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT

Für Sie gelesen, gesehen

Foto: Zonitca / shutterstock.com



STUDIE ZEIGT: BARFEN IST EIN GESUNDHEITSRISIKO FÜR HUND UND HALTER

Den Hund mit rohem Fleisch, Fisch und Gemüse füttern – auf diese Methode schwören viele Hundehalter. Barfen soll sich an der Ernährung von Wölfen, den Vorfahren der Hunde, orientieren. Doch das birgt für Hunde und Halter das Risiko von ernsthaften Erkrankungen, wie eine Studie jetzt zeigt. Deine Tierwelt erklärt, weshalb.

Die Forscher haben nämlich herausgefunden, dass rohes Hundefutter hohe Mengen an multiresistenten Bakterien enthält. Dafür haben die Wissenschaftler mehrere Proben von Trocken-, Nass- und rohem Hundefutter verschiedener Marken untersucht. Das Rohfutter bestand hauptsächlich aus Lachs, Truthahn, Hühnchen, Kalb, Hirsch oder Ente in Kombination mit Gemüse und Obst. In allen neun Proben des rohen Hundefutters fanden die Forscher Enterokokken, die bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem Infektionen auslösen können. Darunter waren auch solche Enterokokken-Stämme, die gegen viele Antibiotika resistent sind.

Beim verarbeiteten Trocken- und Nassfutter wiesen die Wissenschaftler hingegen nur in der Hälfte (Trockenfutter beziehungsweise in neun Prozent (Nassfutter) der Proben besagte Enterokokken nach.

Außerdem fanden Sie keine Keime, die gegen klinisch-relevante Antibiotika resistent waren. Diese fanden sie nur im rohen Futter.

Weil das Rohfutter oft nur aufgetaut wird, bevor es verfüttert wird, empfehlen die Wissenschaftler, rohes Fleisch, Fisch und Gemüse zu kochen. Dadurch könnten multiresistente Bakterien abgetötet werden.

QUELLE: DEINE-TIERWELT.DE/MAGAZIN – GELESEN IN: UNSER RASSE HUND